

Neujahrswünsche aus Taiwan

Lasst uns China auffordern...

Von Klement Gu

Die Beziehungen zwischen Taiwan und der Volksrepublik China sind grossartig. Das heisst, die VR China ist gross, und Taiwan ist artig. Taiwan ist der grösste Investor in Festlandchina. Jährlich kommen fünf Millionen Touristen von Taiwan nach Festlandchina und drei Millionen Touristen von Festlandchina nach Taiwan. Es liegt kein Konflikt zwischen beiden Seiten mehr vor. Die Politik Taiwans gegenüber der VR China ist, wie die Präsidentin Taiwans, Frau Tsai Ing-Wen, sagte: «Unser guter Wille und unsere Versprechen bleiben unverändert, und wir werden nicht auf den alten Weg der Konfrontation zurückkehren. Aber wir werden uns keinem Druck beugen.»

Dies ist das grundlegende Prinzip Taiwans zur Aufrechterhaltung des Status quo und zur Wahrung des Friedens in der Taiwanstrasse.

Provokation im Luftraum

Nach 30 Jahren des gegenseitigen Austauschs zwischen beiden Seiten sollten die VR China und Taiwan diese wunderbaren Ergebnisse schätzen und auf der jetzigen Basis versuchen, gemeinsam einen Durchbruch zu erreichen. Leider hat die VR China seit dem 4. Januar 2018 damit begonnen, die Flugrouten W121, W122 und W123 sowie die Flugroute M503 durch die Taiwanstrasse neu beidseitig zu nutzen. Die Einführung dieser Fluglinien erfolgte unilateral ohne vorhergehende Kommunikation mit der Regierung Taiwans. Sie erfolgt zwei Jahre, nachdem sich VR China in Verhandlungen mit Taiwan dazu verpflichtet hat, diese Routen nicht ohne vorhergehende Absprache mit Taiwan einzuführen.

Die vier Flugrouten sind deshalb umstritten, weil sie der zentralen Trennlinie in der Taiwanstrasse sehr nahe kommen. Eine Nutzung ohne vorherige Kommunikation mit Taiwans Regierung kann nur als gezielte Provokation verstanden werden. In einer Region, deren Konfliktpotenzial durch die Verschärfung des Koreakonfliktes und die volksrepublikanische Aufrüstung in den letzten Jahren stark zugenommen hat, sind derartige Provokationen besonders gefährlich und potenziell destabilisierend, nicht zuletzt, weil die VR China eine gewaltsame militärische Lösung der «Taiwanfrage» nie ausgeschlossen hat.

Die Nutzung dieser Flugrouten ist ein gezielter Versuch, unter dem Vorwand von Forderungen der Zivilluftfahrt eine politische und militärische Agenda zu fördern, die letzten Endes darauf abzielt, den Status quo in der Taiwanstrasse zu ändern. Dieser Versuch belastet grundlos die

Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwanstrasse und gefährdet die Flugsicherheit in Ostasien. Die Regierung Taiwans erachtet den Vorfall als sehr ernst und fordert ihr Gegenüber eindringlich auf, die Flugoperationen zu suspendieren und so schnell wie möglich einen Dialog darüber zu führen.

Die Republik China (Taiwan) war Gründungsmitglied der UNO und eines der fünf ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. 1971 wurde zwar Chinas Sitz in der UNO Taiwan entzogen und an die VR China abgegeben, doch Taiwan blieb weiterhin ein unabhängiges politisches Staatsgebilde und wurde nicht durch die VR China annektiert. Taiwan ist die einzige chinesische Gesellschaft, die dreimal einen demokratischen Machtwechsel erlebt hat. Taiwan ist jetzt offensichtlich eine funktionierende Demokratie geworden, die von der internationalen Gemeinschaft respektiert wird. Wir sind sehr stolz darauf. Es gibt schwarzen «tea», grünen «tea» und Wu-Long «tea» in Taiwan, aber der beste «tea» in Taiwan ist unsere «Demokratie».

Taiwan ist nicht mehr der Feind

Da Taiwan von der internationalen Zivilluftfahrtsorganisation (ICAO) ausgeschlossen ist, kann Taiwan nur darauf vertrauen, dass die internationale Gemeinschaft die Provokation und ihre Hintergründe erkennt, und befreundete Nationen grossen Wert darauf legen, den Status quo in der Taiwanstrasse zu bewahren. Eine Stabilisierung der Region liegt im Interesse der internationalen Gemeinschaft.

Taiwan ist nicht mehr Feind der VR China. Die Lage in Ostasien ist klar, und die VR China sollte mehr Aufmerksamkeit Nordkorea schenken. Lasst uns gemeinsam die VR China auffordern, dass das Regime in Peking nicht nur an den Aufstieg der VR China denkt oder den Traum Chinas hat, sondern als Friedensstifter eine konstruktive Rolle in der Region spielen und einen Welttraum haben sollte, um zu Frieden und Stabilisierung in Ostasien und der Welt beizutragen.

Klement Gu ist Repräsentant Taiwans in der Schweiz.